Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09213320
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Glashütter Straße 92; 94; 93 (bei)
Gem. * Fl-stck. * Flur	Striesen * 275; 277/e
Bauwerksname	Georg A. Jamatzi AG, Türkische Tabake u. Cigaretten-Fabrik; später VEB Vereinigte Zigarettenfabriken Dresden
Zusätzl.-Anschrift	*Gottleubaer Straße 8; 8a; 8b; 10 (bei) 275; 277/1; 277/e*Striesen*

Kurzcharakteristik

Fabrikgebäude (Anschrift: Glashütter Straße 92/94 und Gottleubaer Straße 8/8a/8b) mit Übergang zum älteren Gebäude der Fabrik (Anschrift: Gottleubaer Straße 10/Glashütter Straße 93), zwei Putten am Eingang und Einfriedung; einst Hauptkontor sowie Einkaufs-und Reklame-Abteilung, weitgehend original erhaltenes und exemplarisches Beispiel der Industriearchitektur um 1910, baugeschichtlich bedeutend, erinnert zudem an die Bedeutung Dresdens als Zentrum der Tabakproduktion Anfang des 20. Jahrhunderts, industrie- und ortgeschichtlich bedeutend

Denkmaltext

Das Gebäude Glashütter Straße 92/94 und Gottleubaer Straße 8) in Dresden, OT Striesen, ursprünglich Hauptkontor sowie Einkaufs-und Reklame-Abteilung der Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft, Türkische Tabake u. Cigaretten-Fabrik, ist ein Denkmal der Industriearchitektur. Es entstand von 1912-1913 als Erweiterung des 1900 an der Schandauer / Ecke Gottleubaer Straße durch das Architekturbüro Rose & Röhle errichteten Fabrik-und Expeditionsgebäudes. Der Entwurf und wohl auch die Ausführung lagen in den Händen der Baumeister William Lossow und Hans Max Kühne (Lossow & Kühne). Dabei wurde der neu errichtete Trakt mit dem Altbau durch einen langen Gang verbunden. Der Gang wurde 1929 aufgestockt. Während der erstgenannte Bau von 1900 im II. Weltkrieg zu beträchtlichen Teilen zerstört und nach 1945 in völlig veränderter Form wieder aufgebaut wurde, ist der später hinzugekommene offenbar von größeren Verunstaltungen verschont geblieben, wie man anhand eines Luftbildes (Aufnahme in der Deutschen Fotothek Dresden, Negativ-Nr.: 304383) von 1940 deutlich erkennen kann. Der vier- bzw. fünfgeschossige Bau auf hohem Kellersockel orientiert sich z.T. an historischen Vorbildern. Die geradezu klassizistisch-strengen, zur Gottleubaer und Glashütter Straße gelegenen, wohlproportionierten Fronten werden durch um Mauerstärke hervortretende, breite Risalite in eine schwingende Bewegung versetzt. Eine wichtige Rolle spielt hier auch das gestaffelte Mansarddach, eine in ihrer Grundform von zahlreichen Architekten vor dem I. Weltkrieg in Anlehnung an lokale barocke Bautraditionen wiederentdeckte Dachform. Eine Kolossalgliederung (auf der Südseite wohl während der Instandsetzung nach 1945 beseitigt) mit Wandpfeilern und Lisenen verbindet die Geschosse und strukturiert die Fassade. Gesprößte Fensterflächen und Brüstungszonen in in den Obergeschossen ziehen sich wie eine Membran zwischen das Gerüst dieses Gliederbaus. Gleichsam als großes Eingangsportal zur Glashütter Straße, also auch aus städtebaulicher Sicht sehr wichtig, schafft der über drei Bögen gelagerte massive Gang eine Verbindung zum älteren Fabrikgebäude auf der Schandauer Straße. Das kleine Pförtnerhaus an der Nordfassade ist wohl in den 1920er Jahren angefügt worden. Seinen Zugang flankieren zwei Putten. Das Erscheinungsbild des ausgesprochen repräsentativen Industriebaus wird nicht zuletzt von den großen gesprößten Fenstern und seinen noch original erhaltenen Eingangstoren bzw.- türen geprägt. Auch die sicher aus der Erbauungszeit stammende Einfriedungsmauer trägt dazu bei. Das von der Jasmatzi, Georg A., Aktiengesellschaft, Türkische Tabake u. Cigaretten-Fabrik erbaute Gebäude Glashütter Straße 94 ist mit Ausnahme von Teilen der Dachlandschaft und der Südfassade ein unverändert erhaltener Industriebau von besonderem Anspruch. Es stellt mit seinen repräsentativen, weitestgehend noch im damaligen Zeitstil gehaltenen Fassaden (nur einige der Fenster wurden verändert) aus städtebaulichen und künstlerischen Gründen ein exemplarisches Kulturdenkmal der Industriearchitektur dar.

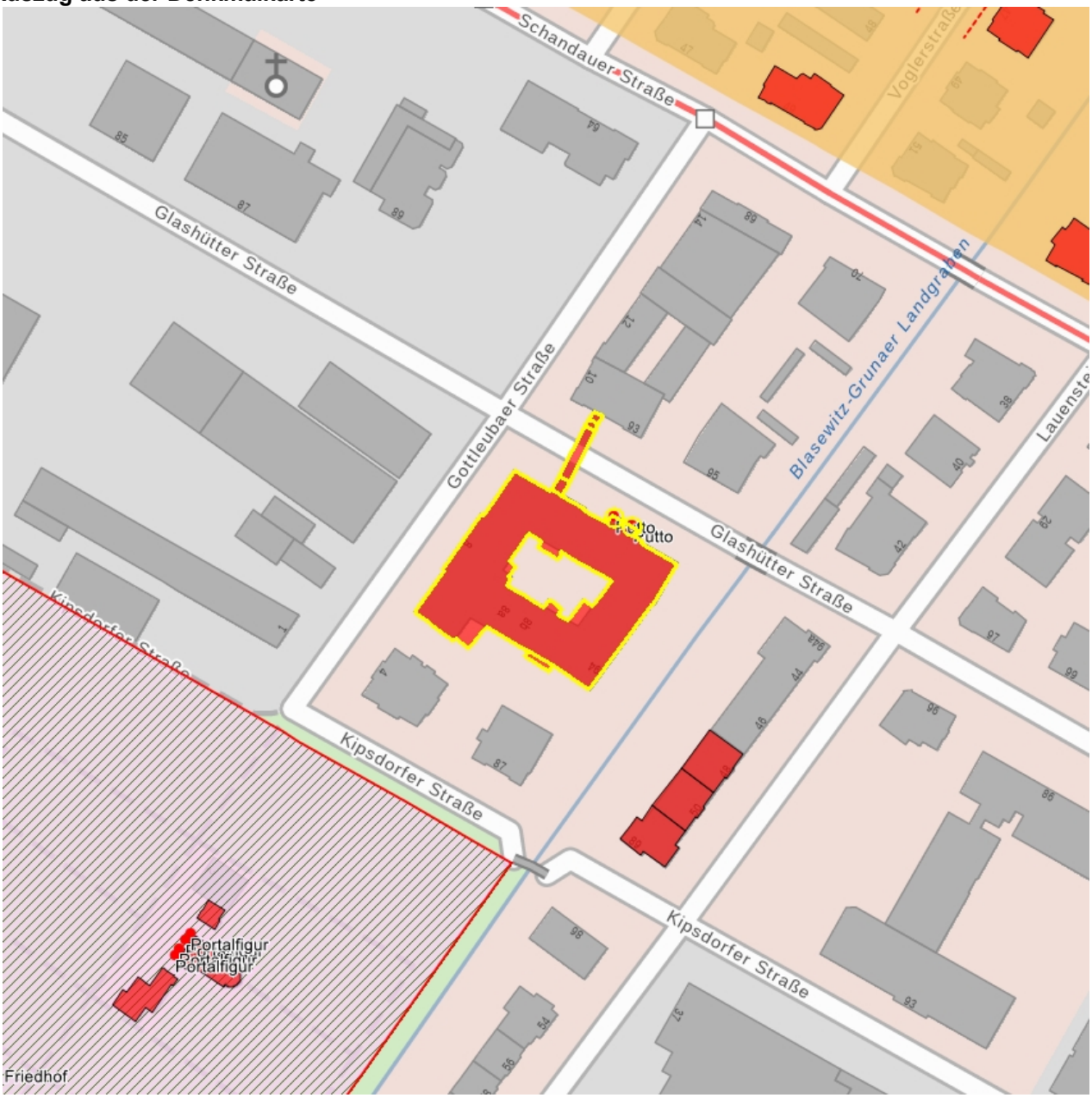
LfD/2012

Datierung	1912-1913 (Tabakfabrik)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09213320 C**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Fischer, Mandy
Beschreibung	Fabrikgebäude mit Übergang zum älteren Gebäude des Jamatzi-Werkes, zwei Putten am Eingang und Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

Obj.-Dok.-Nr.	09213320
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Gottleubaer Straße 8; 8a; 8b; 10 (bei)
Gem. * Fl-stck. * Flur	Striesen * 275; 277/1; 277/e
Bauwerksname	Georg A. Jamatzi AG, Türkische Tabake u. Cigaretten-Fabrik; später VEB Vereinigte Zigarettenfabriken Dresden

Zusätzl.-Anschrift	*Gottleubaer Straße 8; 8a; 8b; 10 (bei)*	*275; 277/1; 277/e*Striesen*

Kurzcharakteristik

Fabrikgebäude (Anschrift: Glashütter Straße 92/94 und Gottleubaer Straße 8/8a/8b) mit Übergang zum älteren Gebäude der Fabrik (Anschrift: Gottleubaer Straße 10/Glashütter Straße 93), zwei Putten am Eingang und Einfriedung; einst Hauptkontor sowie Einkaufs-und Reklame-Abteilung, weitgehend original erhaltenes und exemplarisches Beispiel der Industriearchitektur um 1910, baugeschichtlich bedeutend, erinnert zudem an die Bedeutung Dresdens als Zentrum der Tabakproduktion Anfang des 20. Jahrhunderts, industrie- und ortgeschichtlich bedeutend

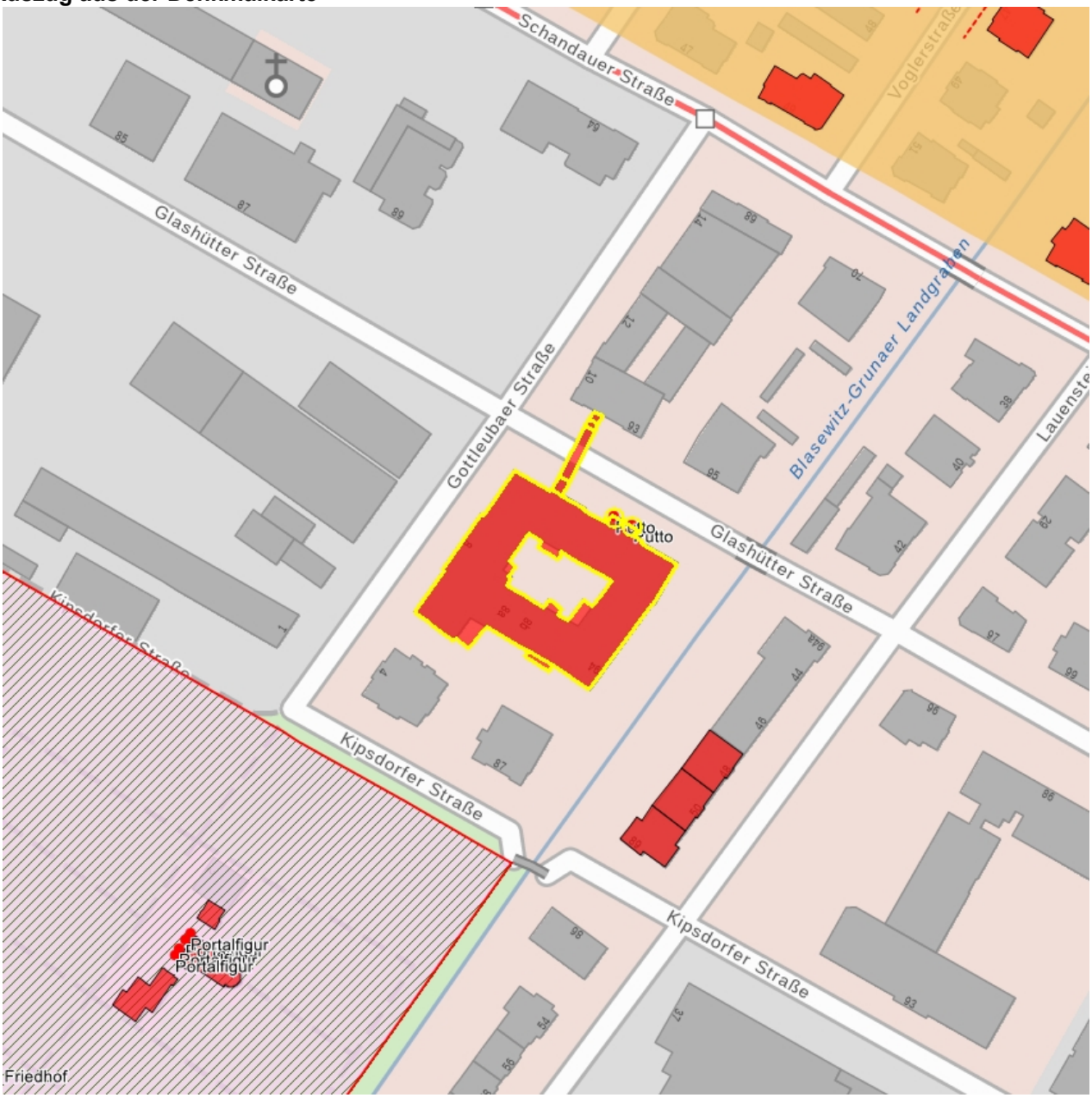
Datierung 1912-1913 (Tabakfabrik)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09213320 C**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Fischer, Mandy
Beschreibung	Fabrikgebäude mit Übergang zum älteren Gebäude des Jamatzi-Werkes, zwei Putten am Eingang und Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.